

Offen auf die Kunden zugehen

BERUFSSTART Katrin Kuhl über ihre ersten Monate der Ausbildung zur Bankkauffrau bei der LzO

Auf Kunden zugehen, mit ihnen in ein Gespräch kommen, über ihre Anliegen im Bereich Geldanlage oder Kredit reden – das prägt zurzeit meinen Berufsalltag mit den Kollegen in der Filiale Ramsloh. Seit August 2009 absolviere ich eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO). Das hat sich für mich als goldrichtig herausgestellt.

Aber zurück zum Anfang. Ich hatte die Realschule in Ramsloh besucht und war dann zum Wirtschaftsgymnasium in Friesoythe gegangen. Im Frühjahr 2008 bewarb ich mich für 2009, also als Anschluss an das Wirtschaftsabitur, um einen Ausbildungsplatz.

Das Verfahren lief dann sehr schnell. Dabei war die Bewerbung aus meiner Sicht ganz normal, ohne großen Schnickschnack. Es zahlte sich aber wohl aus, dass ich bei einem Bewerbungstraining – übrigens bei meinem heutigen Arbeitgeber, der LzO – mitgemacht hatte und die wichtigsten Regeln kannte.

Test mitgemacht

Ich wurde dann mit etwa 15 anderen zu einem Test eingeladen. Da ging es z.B. um grundlegende Mathematik oder auch Deutschkenntnisse: Wir schrieben ein Diktat. Getestet wurden auch die konkrete Eignung für einen Beratungs- bzw. Vertriebsberuf. Dazu wurde ein Verkaufsgespräch simuliert. Ich sollte einem Interessenten Theaterkarten verkaufen.

Das ist ganz gut gelaufen. Schon wenige Tage später hatte ich den Vertrag in der Tasche! Ich vermute, dass die LzO es im Auswahlverfahren auch hoch bewertet hat, dass



Sie hat eine Ausbildung gefunden, die zu ihr passt: Katrin Kuhl in der Kundenberatung.

BILD: TORSTEN VON REEKEN

ich schon als Schülerin gejobbt hatte (etwa in einer Eisdiele) und dass ich mich in meiner Freizeit engagiert hatte – im Musikverein und im Tanzclub zum Beispiel.

Schon vor dem Ausbildungsbeginn hat die LzO eini-

net. Dazu gehören mehrere Filialen, u.a. Ramsloh, Barßel und Friesoythe.

Schon ab dem 2. Tag war ich vor Ort in der Filiale Ramsloh im Einsatz. Die Kollegen sind sehr nett. Alle helfen einem, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Ich war sofort mit im Kundenservice im Einsatz. Ich schaue also den erfahrenen

Autorin des Beitrages ist **Katrin Kuhl**. Die 20-Jährige erlernt seit 1. August bei der Landessparkasse zu Oldenburg den Beruf der Bankkauffrau. Dies ist der fünfte Teil unserer Serie zum Berufsstart junger Leute.

ges für uns Nachwuchskräfte gemacht. Im Juli wurden wir zusammen mit den Eltern eingeladen. Wir erfuhren, wie die Abläufe sind und lernten die Zentrale kennen.

Am 3. August ging's los. Es gab einen Einführungstag in der Oldenburger Zentrale. Dort wurde ich der Regionaldirektion Friesoythe zugeord-

net. Kollegen bei den Beratungen zu und übernehme immer mehr Aufgaben auch eigenständig. Das selbstständige Arbeiten liegt mir. Ich würde allein, die einen Ausbildungsplatz suchen, raten, darauf zu achten, dass dies möglich und gewollt ist. Bei uns ist das jedenfalls so.

Die LzO feilt mit den Aus-

zubildenden auch an der Persönlichkeit. Es gab z.B. schon eine Einführungswoche in Rastede, bei der es um Themen wie Teamarbeit geht. Es wurde gegrillt, und man lernte die anderen Azubis kennen. Auch der Vorstandsvorsitzende Martin Grapentin und der Personalchef Johannes Reichelt kamen dazu.

Man kann hier in der Filiale in Ramsloh, in der ich gerade bin, wie gesagt jeden Kollegen ansprechen. Sehr gut ist, dass es zudem einen Mentor gibt, der speziell für einen zuständig ist. Zusätzlich bietet die Landessparkasse immer wieder Seminare zur Weiterbildung an. Die Berufsschule findet im Blockunterricht in Cloppenburg statt. Dafür muss man schon ganz schön etwas tun. Manches aus dem Stoff kenne ich aber schon vom Wirtschaftsgymna-

sium. Für mich entscheidend ist, dass ich etwas lerne, das ich konkret im Beruf gebrauchen kann – und das mich interessiert.

Für die Motivation ist es gut, dass alle Auszubildenden der LzO eine Übernahmegarantie erhalten. Nach der Ausbildung werden wir als Mitarbeiter in ein Angestelltenverhältnis übernommen.

Richtige Entscheidung

Nach einem halben Jahr in der Ausbildung kann ich sagen, dass die Ausbildung zur Bankkauffrau genau zu mir passt. Ich habe viel mit Menschen zu tun, das ist mir wichtig. Und ich entwickle mich auch selbst weiter. So ist mein Auftreten vor fremden Leuten viel sicherer geworden. Das ist in diesem Beruf wichtig. Man muss offen sein, auf die Kunden zugehen.